

Klein und untersezig vom Leibe, haben ziemlich dicke Köpffe, reden ihre eigene Sprache, wohnen in Tartarischen Häusern, die doch mit einem Camin gemacht, das Rauchloch, welches oben im Dach ist, wird, so bald das Holz zu Kohlen gebrennet ist, mit einer Decke von Eis zugedeckt, wodurch das Tages-Licht hinein fällt, sie bedienen sich keiner Stühle, sondern einer breiten Bancf rund um in dem Gemach, darauf sitzen sie gleich den Persianern, die Beine kreuzweis unter sich geschlagen, auf eben diesen Bancfen schlaffen sie auch des Nachts. Sie glauben, daß ein Erschaffer im Himmel sey, welchen sie hoch halten, weiter neigen und bücken sie sich auch gegen den Himmel, beten Sonne, Mond und Wasser an, opffern Pferde, Kühe und Kälber, jedennoch nicht das Fleisch, sondern die Häute, welche sie im Walde hoch an die Bäume hangen, fallen für solchen nieder auf ihr Angesicht zur Erden und legen dabey ihre vermeinte Andacht ab, hernach aber verzehren sie frölich und gutes Muths das Fleisch. Jegliches Kind empfängt von dem ältesten Einwohner des Dorfs den Namen; stirbt jemand von ihnen, so wenden sie alle Kräfte an, damit sie ihm auf das allerprächtigeste und schönste, nach ihrer Art, kleiden mögen, und alsdenn verscharren sie ihm in die Erde, denn sie gläuben festiglich, daß ein jeglicher in dem Habit wieder werde auferstehen, in welchem er ist begraben worden; zwar glauben sie, daß sie dermaleins gewiß wieder werden auferstehen, wohin aber, oder an was vor einem Ort

Ort